

Strafanzeige gegen Reha-Klinik geht bei Polizei ein

75 Jahre alte Patientin mit Corona-Infektion ist verstorben – Hinterbliebene fordern Aufklärung

Von unserer Redakteurin
Heike Kinkopf

BAD WIMPFEN Isabel Eilting hat Anzeige gegen das SRH-Gesundheitszentrum in Bad Wimpfen erstattet. Ihre 75 Jahre alte Mutter wurde dort im April als Patientin aufgenommen. Fünf Wochen später starb die Seniorin mit Coronavirus in der Lungenklinik in Löwenstein. SRH gibt keine Stellungnahme ab, da die Reha-Klinik einer Sprecherin zufolge zum gegenwärtigen Zeitpunkt keine Kenntnis von einer Anzeige hat.

Isabel Eilting aus dem nordrhein-westfälischen Rheine und ihre

Schwester Ivonne Engelhardt aus dem Kreis Ludwigsburg haben sich die Anzeigenerstattung lange überlegt. Sie bringe ihnen die Mutter nicht zurück, sagt Engelhardt. Die Ereignisse um deren Reha-Aufenthalt wühlten die Familie auf. Eilting gab die Anzeige bei der Polizei in Rheine auf. Von dort soll sie zur Bearbeitung nach Heilbronn kommen.

Geschwächt Die Verantwortlichen der Reha-Klinik hätten grob fahrlässig oder gar vorsätzlich gehandelt, indem sie nicht infizierte, aber gesundheitlich geschwächte Menschen aufgenommen haben, heißt

es in der Anzeige, die der *Stimme*-Redaktion vorliegt.

Die ersten bestätigten Covid-19-Fälle traten am 2. April in der Wimpfener Einrichtung auf. Die Zahl stieg auf 213 infizierte Patienten und Mitarbeiter. Das Heilbronner Landratsamt stellte die 400-Betten-Klinik unter Quarantäne.

Die 75-jährige Seniorin unterzog sich nach Angaben ihrer Töchter im Januar einer Knie-Operation. Anfang März kam sie mit einer Entzündung des Knies erneut ins Krankenhaus in Ludwigsburg. Dort sei sie negativ auf Corona getestet worden. „Klinisch rein“ sei sie am 3. April

nach Bad Wimpfen gebracht worden, und nicht wie geplant erst am 7. April.

Kritik Die Hinterbliebenen kritisieren, dass die Mutter vor Reha-Antritt nicht über die Infektionen in der Klinik informiert worden sei. Es hätte ihrer Einschätzung nach einen Aufnahmestopp geben müssen. Die Umsetzung des Besuchsverbots habe die Klinik nicht konsequent kontrolliert. Eilting und Engelhardt zufolge berichtete ihnen die Mutter unter anderem über Gedränge vor dem Speisesaal; drinnen seien die Abstandsregeln nicht eingehalten

worden. Ihr seien viele Patienten mit Erkältungssymptomen aufgefallen. SRH hat in der Vergangenheit derartigen Vorwürfen widersprochen. Der Infektionsschutz sei eingehalten worden.

Die 75-Jährige erhielt am 17. April ein positives Testergebnis. Ihr Zustand verschlechterte sich, und sie wurde ins Krankenhaus verlegt. Die Angehörigen hoffen, dass polizeiliche Ermittlungen die Vorkommnisse um die vielen Infizierten und sieben Toten aufklären. „Vielleicht“, sagt Eilting, „wird der eine oder andere wachgerüttelt und tut etwas.“